

Curriculum Vitae

Am 1. April 1957 wurde ich, Rainhard Roscher, als zweites Kind meiner Eltern in Frankfurt am Main geboren. Meine Mutter ist Helena Maria Roscher, geb. Haasler, Mutter und Hausfrau für später insgesamt 4 Kinder, mein Vater Siegfried Walter Max Roscher, kaufmännischer Angestellter.

Genau an meinem siebten Geburtstag 1964 wurde ich in die Pestalozzischule in Kaiserslautern eingeschult. Aufgrund einer beruflichen Veränderung meines Vaters wechselte ich während meines zweiten Schuljahres 1965 in die Weiherbergschule in Pforzheim über. Am 7. September 1967 trat ich in das altsprachliche Reuchlin-Gymnasium der Stadt Pforzheim ein. Während meines achten Schuljahres wechselte ich wieder aufgrund einer beruflichen Veränderung meines Vaters auf das Uhland-Gymnasium in Tübingen, an dem ich 1976 die Reifeprüfung ablegte.

Im Wintersemester 1976/77 schrieb ich mich an der Universität Tübingen in Evangelischer Theologie ein, mit dem Ziel die kirchliche Dienstprüfung abzulegen. Außerdem belegte ich die Fächer Philosophie und Germanistik, für die im Laufe meines Studiums mein Interesse immer mehr zunahm und in denen ich am 24. Februar 1987 mit der Magisterprüfung mein Studium beendete. (Thema der Magisterarbeit: Inhalt und Form. Bemerkungen zur Realismusdebatte in der Filmtheorie)

Danach war ich Hausmann und Zeitungszusteller, um meiner Frau (geb. Katharina von Dadelsen) wie sie mir zuvor den Studienabschluss zu ermöglichen. Nach ihrem Abschluss konnte sie eine Stelle antreten, so dass ich Hausmann blieb, baute mir daneben aber eine berufliche Existenz als Dozent für Deutsch als Fremdsprache auf. Oktober 1995 erweiterte ich mein Berufsspektrum, indem ich seitdem Kurse zur fachsprachlichen Schulung ausländischer Ingenieure, zum Bewerbungstraining und beruflicher Orientierung an der Deutschen Angestellten-Akademie (DAA) Stuttgart leite. Seit SS 1996 nehme ich zudem einen Lehrauftrag für Wirtschaftsdeutsch an der Fachhochschule Reutlingen beim Fachbereich »European School of Business (ESB)« wahr.

Um meine akademische Ausbildung zu vervollständigen, nahm ich eine Promotion in Philosophie in Angriff. Begleitend hielt ich in regelmäßigen Abständen philosophische Vorträge – hauptsächlich im Hegelhaus Stuttgart. Aufgrund dieser Erfahrung konnte ich eine Vorlesungsreihe über das Thema »Schweigen – Grenzerfahrung und Sehnsucht« initiieren, die im WS 97/98 und SS 98 an der Staatlichen Hochschule für Musik und Darstellende Kunst Stuttgart in Zusammenarbeit des Katholischen Bildungswerkes Stuttgart e.V. stattfand.

Heute teile ich mir mit meiner Frau die Aufgaben von Familienunterhalt, Haushaltsführung und der Erziehung unserer drei Töchter, 21, 17 und 12 Jahre alt.